

Bericht vom **BERLIN FASHION FILM FESTIVAL**

Anfang des Jahres habe ich meinen Modofilm „Balæna“, der an der Hochschule Offenburg im Rahmen der Freien Werkstatt bei Daniel Fetzner entstanden ist, beim Berlin Fashion Film Festival eingereicht. Ich hatte bereits zuvor von dem Festival gehört und herausgefunden, dass dort auch die ganz großen Labels wie beispielsweise Nike, Gucci, und Prada ihre Modofilme einreichen. Um so glücklicher war ich im April über die Rückmeldung des Festivals für den Online Showroom nominiert worden zu sein. Der Film würde zwar nicht auf dem Festival selbst laufen, aber gemeinsam mit einer größeren Auswahl auf der Website des Festivals gezeigt werden. Trotz der Nominierung, wodurch mich das Ticket nur die Hälfte kosten würde, war dieses noch sehr teuer. Deshalb habe ich mich daraufhin an den Verein der Freunde und Förderer der Hochschule Offenburg gewandt und um eine Förderung gebeten, welche auch genehmigt wurde und für die ich mich bereits an dieser Stelle nochmals herzlich bedanken möchte.

Das Fashion Film Festival sollte also am 12. und 13. Juli in Columbia Theater in Berlin Kreuzberg stattfinden. Trotz der Tatsache, dass der zweite Tag des Festivals ein Freitag der 13. sein sollte, machte ich mich bereits am 10. Juli hochmotiviert und mit frisch gedruckten Visitenkarten und meinem Modofilm im Gepäck auf den Weg nach Berlin. Ich hatte mich im Vorhinein für das Creative Speed Dating beworben und eine Zusage von einem Producer der Werbefilmproduktionsfirma Fox Devil Films aus Berlin erhalten. Deshalb wollte ich bestens vorbereitet sein.

Die Zeit bis zum Festival verbrachte ich bei einem Freund in Berlin.

Am 12. Juli machte ich mich bereits früh auf dem Weg zum Festival, um gleich von Beginn an dabei zu sein und alles mitzunehmen.

Die Veranstaltung wirkte zunächst mal sehr exklusiv. Das Columbia Theater ist nicht gerade riesig und auch die Anzahl der Leute die da waren hielt sich zunächst noch in Grenzen. Doch das änderte sich später noch. Das Rahmenprogramm bestand aus zahlreichen Screenings der eingereichten Filme, ein paar Vorträgen und Podiumsdiskussionen und der Preisverleihung am Ende des zweiten Tages sowie der After Show Party.

Die Screenings, welche zum Großteil aus Fashion Filmen und Werbung bestanden, waren sehr interessant und qualitativ auf höchstem Niveau. Allerdings ging es mir zumindest so, dass ich nach ein paar Screenings genug gesehen hatte von den perfekt aufbereiteten, tadellosen Modofilmen, was mich auch gleich zu nächsten Punkt bringt.

In den Vorträgen und Diskussionen ging es nämlich durchweg um die Frage, wie sich das heutige „Cool“ definiert, was für Einflüsse die Social Media Kanäle auf die Werbefilmwelt haben und wie man es in Zukunft schaffen kann Modofilme so interessant zu gestalten, dass sie auch in Zukunft noch von Bedeutung sind und Werbung nicht nur noch durch Influencer gemacht wird. Hier gab es meiner Meinung nach interessante Gespräche über die neue Ästhetik von Modofilmen, die eher wieder weg von der Perfektion hin zu neuen Erzählformen und rustikaleren Stilen geht, und darüber, wie man es in der heutigen Zeit, in der jede Sekunde ein neues Video veröffentlicht wird, überhaupt noch schaffen kann etwas Neues zu kreieren.

Auch spielte das Thema „Einstieg in die Arbeitswelt des Films“ immer wieder eine Rolle, was mich in meiner jetzigen Position natürlich besonders interessiert hat und mich, obwohl es natürlich auch bei dieser Veranstaltung keinen gab, der den Masterplan hatte, auf jeden Fall zuversichtlich gestimmt hat.

So waren die Vorträge sehr spannend, immer mehr Leute kamen und die Veranstaltung nahm langsam an Fahrt auf. Alles in allem waren die Vorträge und Diskussionen also bei weitem interessanter für mich als die Screenings inklusive der Siegerehrung, die jetzt auch nicht unbedingt darauf ausgelegt war neue Talente zu fördern. Stattdessen teilten sich die Preise in den verschiedensten Kategorien auf gefühlte drei Filme auf, deren Macher sich auf der Bühne immer wieder die Klinke in die Hand gaben. Definitiv großes Werbekino, aber für mich natürlich wenig hilfreich. Abgesehen davon, dass mein Film ja ohnehin für die Preisverleihung nicht nominiert

wurde. Aber so holte der meiner Meinung nach echt gute fiktive Werbefilm eines Freundes, der ebenfalls noch Neueinsteiger ist, auch keinen Preis.

Für mich hingegen interessanter und auch etwas aufregend war das Creative Speed Dating, bei dem man die Gelegenheit hatte sich in 15 Minuten einem Producer einer Produktionsfirma von sich zu überzeugen. Das eine Treffen, welches ich hatte lief gut und Brian Papish von Fox Devil Films war sehr offen für meine Arbeit und meinte, dass es durchaus Sinn machen kann, obwohl ich noch Student bin, sich mal in seiner Firma via Mail vorzustellen.

Nachdem wir uns eigentlich noch in Berlin auf einen Kaffee in den darauffolgenden Tagen treffen wollten, wozu es aus zeitlichen Gründen leider jedoch nicht kam, sind wir zumindest im E-Mail-Kontakt geblieben und ich habe ihm mein Portfolio geschickt.

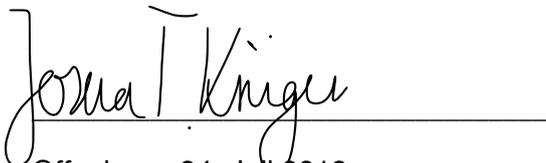
Da ich zu Glück nicht auf den Mund gefallen bin, ist es mir gelungen auch außerhalb des Creative Speed Datings mit Produzenten und anderen Regisseuren ins Gespräch zu kommen, mich vorzustellen und ihnen meine Karte zu geben. Auch ich habe in den zwei Tagen zahlreiche Visitenkärtchen eingesammelt, mithilfe derer ich umgehend nach dem Festival versuchte mit den Leuten E-Mail-Kontakt aufzunehmen und ihnen meine bisherigen Arbeiten zukommen zu lassen. Bei einigen habe ich die Hoffnung in Zukunft mal was zu hören.

Global betrachtet war das Festival ein voller Erfolg und eine gute Erfahrung. Ich war noch nie auf einem Festival, auf dem das „Business machen“ so sehr im Mittelpunkt stand. Es war sehr interessant und eine gute Übung das mal mitzumachen. Auch die Vorträge haben mich sehr inspiriert und weitergebracht auf meinem Weg als Filmemachen beim Einstieg in die Branche.

Meinen Modofilm „Balæna“ habe ich noch bei anderen Filmfestivals eingereicht, und ich bin gespannt, was dabei noch rumkommt und hoffe, dass die Ticketpreise bei den übrigen Festivals günstiger sind.

Abermals vielen Dank für die Förderung.

Mit den besten Grüßen,



Offenburg, 24. Juli 2018

BERLIN
BERLIN
FASHION
FASHION
FILM
FILM
FESTIVAL
FESTIVAL